

Technischer Bericht
ENSEMBLE 11
TABLAND

INHALTSVERZEICHNIS

1	DATEN.....	3
2	ELEMENTE- BESCHREIBUNG DES ENSEMBLES.....	3
3	KRITERIEN DES ENSEMBLES.....	3
4	MAßNAHMEN.....	3
4.1	Gebäude und Bauwerke.....	5
4.2	Prünster Bp.153.....	5
4.3	Bp 162.....	5
4.4	Bp. 154 Oberrabein.....	5
4.5	Bp. 149/1 Hofer.....	5
4.6	Mauern.....	6
4.7	Alte verbindungswege.....	6
5	ABBILDUNGEN.....	7

1 DATEN

ENSEMBLE NR.:11

KARTOGRAPHISCHER BEZUG:11

BEZEICHNUNG:

ZONE DES BAULEITPLANES: Landwirtsch. Grün -

2 ELEMENTE - BESCHREIBUNG DES ENSEMBLES

- Das Ensemble umfasst den zentralen Bereich von Tabland mit seinen Höfen und Wiesen sowie Verbindungswegen.

3 KRITERIEN DES ENSEMBLES

- Der Historische Wert
- Malerischer Charakter
- Kollektives Gedächtnis

4 MAßNAHMEN

Das Ensemble ist in seinem Erscheinungsbild zu erhalten und seine stilistischen und formalen Elemente sind herauszuarbeiten und zu restaurieren. Die Ausrichtung der einzelnen Baukörper mit ihren Firstrichtungen ist weiterhin bindend für das Erscheinungsbild des Ensembles. Der Versatz der einzelnen Volumen zueinander ist als bindende Baufluchtlinie anzusehen. Das Verhältnis zwischen gemauerten Gebäudeteilen und Holzverkleidungen sind beizubehalten, wobei die Holzelemente naturbelassen auszuführen sind, ein malen und oder imprägnieren ist nicht zulässig sofern der historische Bestand nicht schon eine Bemalung aufweist. Die eventuelle zusätzliche Kubatur ist

grundsätzlich als rückseitiger Anbau und nicht als Aufstockung zu realisieren, wobei auf den Bestand Rücksicht zu nehmen ist. Für diese An- und Zubauten ist die Straßenabgewandte Seite zu bevorzugen. Landwirtschaftliche nicht mehr genutzte Volumina, welche eine andere Zweckbestimmung zugeführt werden, sind so umzugestalten, dass ein Ablesen der ehemaligen Zweckbestimmung auch in Zukunft möglich ist. Es soll ein Weiterbauen und ein Weiternutzen der bestehenden Volumina zum Tragen kommen in einer angemessenen Architektursprache welche sich in das bestehende Ensemble integriert. Die Trauf- und Firsthöhen sind grundsätzlich beizubehalten, die Dachflächen sind ohne Ein- und Aufbauten zu belassen. Sollte die zusätzliche Kubatur nicht in Form eines Zubaus sich realisieren lassen so sind in den Dachflächen Gaupen und Fenster in solchen Proportionen für die Belichtung zulässig, welche von den Hygiene Normen festgelegt sind, oder es ist eine Aufstockung möglich, sofern es die Proportionen des Gebäudes erlauben, wobei auf eine möglichst homogene Dachlandschaft zu achten ist. Sofern An- und Zubauten an der Rückseite der einzelnen Volumina nicht möglich sein sollte, so gelten die Maßnahmen für Neubauten. Die Umfriedungen müssen in Materialität, Form und Dimension erhalten werden und neue Umfriedungen (Mauern, Zäune usw.) sind in Materialität, Form und Ausführung dem historischen Bestand anzugleichen. Die Abdeckungen sind dem historischen Bestand zu entnehmen. Baumreihen sind mit entsprechenden Laubbäumen zu ergänzen. Kastanienbäume sind besondere Elemente im Ensemble und als solche beizubehalten, und gegebenenfalls nach zu pflanzen. Die Beibehaltung der bestehenden Straßenfluchten und Kanten des Straßenraumes sind Teil der Maßnahmen. Der Baumbestand ist wesentlicher Bestandteil des Ensembles und ist an den Fehlstellen mit Bäumen zu ergänzen. Bestehende Geländekanten sind Bezugskanten und dürfen nicht verändert werden. Gleichmäßig durchgehende Dachflächen sind vorrangig beizubehalten. Die Angliederung der Nebengebäude hat in Form und Proportion und in derselben Firstrichtung zu erfolgen, sofern nicht architektonische Gründe dagegen sprechen. Die Eindeckung der Dächer hat mit Dachplatten wie im historischen Bestand zu erfolgen sofern der Bestand dem Ensemble angepasst ist, oder mit Dachplatten von Dunkelgrau bis Anthrazit.

Grünflächen und Hausgärten sind wesentlicher Bestandteil des Ensembles und als solche zu erhalten. Ein Anbringen von Hagelnetzen und/oder anderen technischen Abdeckungen ist auf straßenseitigen Ansichten(Hauptansichten) von Huben und Höfen über den Obstreihen nicht empfohlen. Technische Einrichtungen wie Stromverteiler usw. sind so auszuführen, dass sie nicht einsichtig sind.

4.1 GEBÄUDE UND BAUWERKE

Die angeführten Gebäude sind besonders erhaltenswert und wichtig für das Ensemble Die allgemeinen Maßnahmen sind bindend, wobei für einzelne Objekte mit Besonderheiten zusätzlich eigene Maßnahmen formuliert sind.

4.2 PRÜNSTER BP. 153

Die Hofstelle Prünster heute Gasthaus ist bei einer allfälligen Umgestaltung darauf zu achten, dass die Zubauten sich in den historischen Bestand integrieren und ein wichtiger Bestandteil werden. Die landwirtschaftlichen Volumen sind so zu realisieren, dass sie wieder eine typische Hofstelle mit Firstrichtung zum Tale ergeben.

4.3 BP 162

Ehemalige Bergschule Neubau

4.4 BP. 154 OBERRABEIN

Die Das Gebäude aus dem späten 18 Jhdt. ist eine Holzbau der sanierungsbedürftig ist ebenso ist die Zufahrt neu zu errichten. Die Aussenfassaden des Holzbaues können saniert, bzw. restauriert werden Dabei ist besonderen Wert auf die Materialität des Bauwerkes zu achten und dementsprechend die Materialien einzusetzen.

4.5 BP. 149/1 HOFER

Bei einer allfälligen Sanierung oder Umbau ist auf die Materialität besonders Rücksicht zu nehmen und es sollen vor allem der Hofraum im groben Pflaster gestaltet werden wie der Bestand.

4.6 MAUERN

Die Mauern entlang der Straße sind mit örtlichem Gestein auszuführen, bei einer Sanierung der Straße sind örtliche Materialien zu verwenden und nicht ortstypisches Gestein ist zu entfernen.

4.7 ALTE VERBINDUNGSWEGE

Die alten Gassen sind Teil der Kulturlandschaft und sind prägende Elemente in der Landschaft. Diese Gassen sind als Fußwege wichtig in ihrer Materialität und sind bei ev. anfallenden Reparaturen mit denselben Materialien auszuführen wie der Bestand.

5 ABBILDUNGEN



Abb.1
Gasthaus Prünster



Abb.2
Stadel Prünster



Abb3
Oberrabein



Abb.4
Unterrabein



Abb.5
Hofer



Abb6
Bergseite alte Hofstelle Hofer



Abb.7
Nebengebäude



Abb.8
Verbindungsweg Gasse Steinpflasterung



Abb9



Abb.10
Alte Hofstelle Hofer



Abb.11
Eingang alte Hofstelle

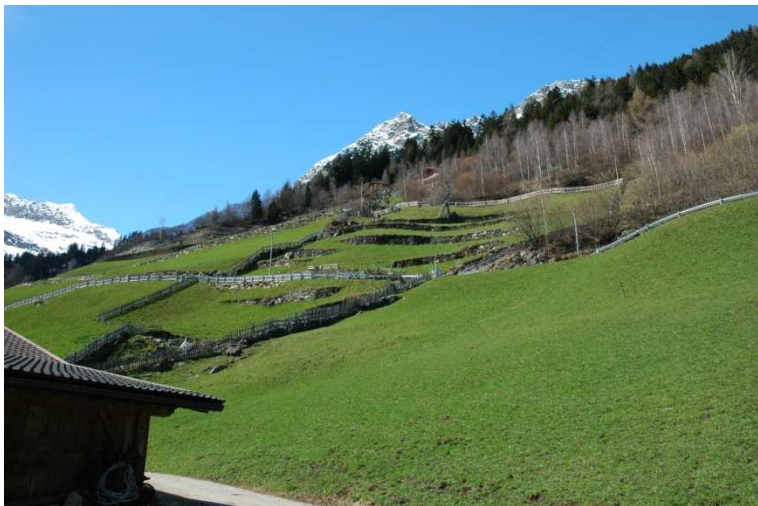


Abb.12
Gelände mit Trockenmauern